



17. April 2020

Liebe Eltern,

die Entscheidung der Ministerpräsidenten und der Bundesregierung zu einem „vorsichtigen Hochfahren“ des öffentlichen Lebens habe ich mit Spannung erwartet. Wir haben nun zumindest vorläufig Klarheit über die Richtung, in die es in den nächsten Wochen gehen wird. Die genaueren Bestimmungen der Schulbehörde zu dem Schulbetrieb in Hamburg werden uns sicherlich in den nächsten Tagen erreichen. Wir wissen momentan noch nicht, welche Jahrgänge oder Teiljahrgänge in der Schule unterrichtet werden sollen. Wir wissen nun aber, dass die Schule frühestens am 4. Mai wieder für Teile der Schülerschaft geöffnet wird. Was liegt nun an? Wie stellen wir uns am Helene-Lange-Gymnasium auf die neue Situation ein?

- Die **schriftlichen Abiturarbeiten** finden ab dem 21. April täglich statt. Die Durchführung dieser Prüfungen hat nun oberste Priorität. Wir haben sorgfältig alles so geplant, wie von der Behörde vorgegeben (Sicherheitsabstand, gestaffelte Einlasszeiten, Hygiene in den Räumen etc.). Den Brief der Schulbehörde an die Prüflinge und deren Eltern vom Donnerstag, 16.4.2020, zur Prüfungsteilnahme haben wir unverzüglich weitergeleitet. Die heute von der Schulbehörde zugesandte Korrektur haben wir ebenfalls verschickt.

Die Sorgen vieler Familien und von Lehrern und Lehrerinnen kann ich gut nachvollziehen und wir tun alles, was uns möglich ist, um den bestmöglichen Schutz für alle zu gewährleisten. Ich weiß, dass die Tutorinnen ihr Bestes geben, um in vielen Gesprächen Rat und Unterstützung zu bieten.

Den Schulen ist nun aufgetragen, die politisch getroffene Entscheidung, dass das schriftliche Abitur bundesweit durchgeführt werden muss, in der Realität umzusetzen. Wir tun das mit Umsicht. Wir tun das gewissenhaft. Und wir bemühen uns, das menschlich zugewandt zu tun.

- Aufgrund der noch längeren Schulschließung werden sich auch in Teilen die Aufgaben für das häusliche Lernen verändern. Vor dem Hintergrund der Hinweise zum „vorsichtigen Hochfahren“ sehen wir nun auch Möglichkeiten, die **Schulbücher** zu verteilen. Beginnend bei den unteren Jahrgängen werden wir damit nun beginnen. Die Abteilungsleiterin der Beobachtungsstufe koordiniert bereits mit den Klassenleitungen die Termine und die Verfahren für das Abholen. Auch hier achten wir alle vor allem auf Wahrung des Sicherheitsabstands.

- Das Helene-Lange-Gymnasium ist seit Ende des letzten Schuljahrs eine von nur fünf Hamburger **Pilotschulen** bei der Erprobung einer datenschutzkonformen Lernplattform, Moodle genannt. Die Projektverantwortlichen in der Schulbehörde konnten die einzelnen Pilotphasen nun deutlich verkürzen und die Teilnahmemöglichkeiten innerhalb der ausgewählten Schulen deutlich erweitern. Diese Möglichkeit nutzen die Lehrerinnen und Lehrer bei uns sehr aktiv. Weiterhin werden die vielfältigen bestehenden Wege der Kommunikation mit den Schülern und Schülerinnen weiter genutzt.

„Alles hundertprozentig im Griff, volle Leistung erbracht, erstklassige Ergebnisse erzielt! Perfekt zu arbeiten – dieses Ziel haben viele. Jetzt bremst die Corona-Krise sie aus.“ Ich fühlte mich direkt angesprochen von diesem markanten Untertitel eines Zeitungsartikels, den ich in der letzten Woche las.

„Ja, so ist es.“ wollte ich freudig zustimmen. „Ja, erstklassige Ergebnisse erzielen, das zeichnet das Helene-Lange-Gymnasium aus.“ Und dann kommt die Corona-Krise dazwischen und all das,

was wir z.B. in Sachen Digitalisierung seit anderthalb Jahren so umsichtig und zielstrebig entwickelt und vorgedacht haben, kommt jetzt gar nicht zum Zuge. Und auch die hohen Ansprüche, die viele Schüler und Schülerinnen an ihr eigenes Lernen stellen, können von ihnen auf einmal nicht mehr so gut erfüllt werden. Das gilt im Übrigen auch für die Lehrer und Lehrerinnen, die hohe Ansprüche an die Qualität ihrer eigenen Arbeit stellen.

Nun ist mit der Corona-Pandemie das ohnehin trügerische Gefühl, alles unter Kontrolle zu haben mit einem Schlag vernichtet. Worauf kann man sich nun verlassen? Was genau soll man tun? Vieles wird jetzt auf den Kopf gestellt.

Folgendes scheint vielen in dieser Situation zu helfen: Pragmatisch einen Schritt nach dem anderen zu gehen. Sich selbst zu erlauben, nicht alles perfekt zu schaffen. Und manchmal hilft auch, sich klar zu machen, genau welche hohen Ansprüche man erfüllen will und kann und welche eben nicht.

Ich fühlte mich, wie gesagt, direkt angesprochen von dem Artikel. Ich habe jetzt immer noch nicht Antworten auf alle drängenden Fragen, die sich mir stellen. Für mich war aber die dort ausgesprochene Erlaubnis zum Pragmatismus wohltuend. Engländer – von denen wir als englisch-bilinguale Schule mitunter besonders gerne lernen – verwenden den schönen Begriff „*muddling through*“.

Mir wurde auch bewusst, dass wir am Helene-Lange-Gymnasium nicht alleine sind. Wir können andere um Hilfe bitten. Wir können uns mit anderen austauschen. Und wir alle, Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen, Hausmeister und Damen im Schulbüro, strengen sich an. Dafür bin ich dankbar! Bleiben wir guten Mutes!

Mir wurde auch – wieder einmal bewusst – wie groß unsere Kraft als Gemeinschaft ist. Ich möchte heute mit Worten des amerikanischen Philosophen Ralph Waldo Emerson (1803 – 1882) enden:

„What lies behind us and what lies before us are small matters compared to what lies within us.“

Herzlich
Holger Müller